Militärsport

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **65 (1990)**

Heft 11

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

INHALTSVERZEICHNIS

Sperre	A 1	Gruppe	D 1
	A 1	**Gruppe (Lösung)**	**D 2**
	B 1	Gruppe	D 3
	B 1	Gruppe (Bewertung)	D 4
	A 1	Gruppe (+)	D 5
	A 1	**Gruppe (+) (Lösung)**	**D 6**
	B 1	Gruppe (+)	D 7
	B 1	Gruppe (+) (Bewertung)	D 8
	A 1	Zug	D 9
	A 1	**Zug (Lösung)**	**D 10**
	B 1	Zug	D 11
	B 1	Zug (Bewertung)	D 12
	A 1	Zug (+)	D 13
	A 1	**Zug (+) (Lösung)**	**D 14**
	B 1	Zug (+)	D 15
	B 1	Zug (+) (Bewertung)	D 16
Bewachung	A 2	Gruppe	D 17
	A 2	**Gruppe (Lösung)**	**D 18**
	B 2	Gruppe	D 19
	B 2	Gruppe (Bewertung)	D 20
	A 2	Gruppe (+)	D 21
	A 2	**Gruppe (+) (Lösung)**	**D 22**
	B 2	Gruppe (+)	D 23
	B 2	Gruppe (+) (Bewertung)	D 24
	A 2	Zug	D 25
	A 2	**Zug (Lösung)**	**D 26**
	B 2	Zug	D 27
	B 2	Zug (Bewertung)	D 28
	A 2	Zug (+)	D 29
	A 2	**Zug (+) (Lösung)**	**D 30**
	B 2	Zug (+)	D 31
	B 2	Zug (+) (Bewertung)	D 32
Hinterhalt	A 3	Gruppe	D 33
	A 3	**Gruppe (Lösung)**	**D 34**
	B 3	Gruppe	D 35
	B 3	Gruppe (Bewertung)	D 36
	A 3	Gruppe (+)	D 37
	A 3	**Gruppe (+) (Lösung)**	**D 38**
	B 3	Gruppe (+)	D 39
	B 3	Gruppe (+) (Bewertung)	D 40
	A 3	Zug	D 41
	A 3	**Zug (Lösung)**	**D 42**
	B 3	Zug	D 43
	B 3	Zug (Bewertung)	D 44
	A 3	Zug (+)	D 45
	A 3	**Zug (+) (Lösung)**	**D 46**
	B 3	Zug (+)	D 47
	B 3	Zug (+) (Bewertung)	D 48

Sperre, Bewachung und Hinterhalt sind die Themen der Führungsaufgaben von Oberst i Gst Beat Fischer.

ner Entschluss (detailliert gezeichnet) nach taktischen Überlegungen (Beurteilung der Signaturen) bewertet. Als Hauptaufgabe hatte der Wettkämpfer in einem vorgegebenen Gelände mit seinem Verband eine bestimmte Aufgabe zu lösen und diese in Form eines Gesamtbefehls zwei Kampfrichtern vorzutragen.
Um die fast 1200 Wettkämpfer in zwei Tagen zu prüfen, musste ein einfaches Bewertungsschema gefunden werden, für jede Stufe, aber auch für jedes Thema passend. Die Form musste so einfach sein, damit kurz nach Beendigung des Vortrages jeder Wettkämpfer über die Bewertung orientiert werden konnte. Rund 45 Kampfrichter (mehr als die Hälfte junge Zfhr aus dem «Funktionärs-Bat»!) arbeiteten mehr als 10 Stunden täglich zur vollen Zufriedenheit des Übungsleiters und der Wettkämpfer.

4. Schlussbemerkungen

Der grösste Erfolg der Führungsaufgabe SUT 90 war für mich die Feststellung, dass sich die meisten Wettkämpfer gefreut haben, diese kleinen taktischen Probleme zu lösen. Die «Angst» vor dem Befehlen ist überwunden. Das muss so bleiben!
Auch für alle Mitglieder des SUOV gilt:

Nicht nur **üben** bis zum **Können,**
sondern **trainieren** bis zum **Beherrschen!**

Diese Aufgabensammlungen können beim SUOV in Biel bestellt werden, Telefon 032/42 15 88.

Habsburger Patrouillenlauf

HEE. Am 22. September 1990 fand in Root der 27. Habsburger Patrouillenlauf statt. Gestartet wurde an dem vom UOV Amt Habsburg veranstalteten Anlass in Zweier- und Viererpatrouillen, und die Wettkämpfer wurden geprüft im Sturmgewehrschiessen, im Distanzenschätzen, im Handgranatenwerfen und im Bestimmen von Geländepunkten.
Wie vom Sekretär des UOV Amt Habsburg, Fw Hans Weibel, zu erfahren war, fand der erste Habsburger Patrouillenlauf bereits 1958 anlässlich der UOV-Gründung statt. Von Jahr zu Jahr nahm dann die Beliebtheit dieser ausserdienstlichen Veranstaltung zu, und im Jahr 1964 waren nicht weniger als 87 Viererpatrouillen und 59 Zweierpatrouillen am Start.
Die 90er-Ausgabe des Habsburger Patrouillenlaufes hatte Start und Ziel in Root, und geschossen wurde im Schiessstand Adligenswil. Beteiligt haben sich 29

Am Ziel des Habsburger Patrouillenlaufes in Root.

Patrouillen. Als OK-Präsident amtierte Richard Christen, Root, und zur Seite standen ihm als Wettkampfchef Hptm Ueli Neuenschwander, Neuenkirch, und als Bahnleger Hptm Beat Wiget, Kriens. Der 28. Habsburger Patrouillenlauf findet voraussichtlich am 7. September 1991 statt.
Der folgende Ranglisten-Auszug zeigt die Erstrangierten der verschiedenen Kategorien:

Auszug Zweierpatrouillen
1. Wm Bürkli Hans

Landwehr Zweierpatrouillen
1. Gfr Bühler Ueli

Landwehr Viererpatrouillen
1. Hptm i Gst Joss Jean-Jacques

Landsturm Zweierpatrouillen
1. Wm Woodtli Roland

Schulen, MFD, Vereine
1. Kpl Henzer Gerhard

SCHWEIZERISCHE ARMEE

Erhöhte Entschädigungsansätze

Der Bundesrat hat die Verordnung über die Verwaltung der Armee geändert.
Besonders die Teuerung macht die Erhöhung der Ansätze der Geldverpflegungszulagen von 20 auf 22 Franken, der Logisentschädigung auf 25 Franken pro Armeeangehörigen, ungeachtet des Grades, und der Pauschalentschädigungen für die Benutzung von Schiessanlagen (Erhöhung um 5 Franken pro Stunde) notwendig.
Zusätzlich erfordert die Abschaffung des Hilfsdienst-Status eine Anpassung bzw Aufhebung einzelner Artikel der Verordnung.
Die Mehrkosten der auf den 1. Januar 1991 in Kraft tretenden Änderungen werden mit ca 5,43 Millionen Franken veranschlagt. EMD, Info

Armeetaugliche Trainpferde und Maultiere auf Sollbestand reduzieren

Der Bundesrat hat die Verordnung über die Halteprämien für armeetaugliche Trainpferde und Maultiere geändert.
Ab 1993 werden die Kredite für die Auszahlung der Halteprämien auf 7,1 Millionen Franken plafoniert, womit eine Reduktion um 1200 Tiere auf den Sollbestand von 9400 Tieren angestrebt wird.
Seit 1970 werden zur Bestandeserhaltung Prämien an die Halter armeetauglicher Pferde und Maultiere ausgerichtet. Am 21. Dezember 1988 beschloss der Bundesrat eine Prämienerhöhung auf 750 Franken pro Tier und Jahr.
In den letzten Jahren stieg die Anzahl armeetauglicher Pferde und Maultiere kontinuierlich an. Eine restriktivere Subventionierungspolitik soll nun die Tierbestände wieder in Einklang mit den geplanten Krediten bringen.
Als weitere Massnahmen sind geplant:
- Erhöhung des Stockmasses bei Pferden der Haflingerrasse von 134 auf 140 cm.
- Heraufsetzung des Mindestalters diensttauglicher Pferde von drei auf vier Jahre.
- Herabsetzung des Höchstalters diensttauglicher Pferde von 16 auf 15 Jahre.
- Impfung der Pferde und Maultiere gegen Starrkrampf und Skalma (Pferdegrippe).

Die Änderungen der Verordnung treten auf den 1. Januar 1991 in Kraft. EMD, Info

MILITÄRSPORT

10. Internationale Militärpatrouille in Regensburg vom 6. bis 8. Juli 1990

Von Kanonier Fabian Coulot, Basel

Im Laufe des Freitagabends trafen die Wettkämpfer in Regensburg ein. Die Unterkunft befand sich in einer ehemaligen Kaserne der amerikanischen Streitkräfte. Dieses Jahr nahmen 7 Nationen an den Wettkämpfen teil, aus der Schweiz der UOV Bischofszell, aus Österreich die Unteroffiziersgesellschaft Salzburg, aus Deutschland die Reservistenkameradschaft Regensburg (Organisatoren), aus Kanada die 4. Canadische Brigade in Europa aus Lahr, aus USA ein Detachement des 7th ATC und die Delta Dragoon aus Hohenfels, aus England das 1. Regiment der Royal Horse Artillery und aus Frankreich die Escadron électronique Sol aus Furth im Wald und ebenfalls aus Frankreich die Unteroffiziersvereinigung der Reserveunteroffiziere aus Clermont-Ferrand.

Weltweit einzigartiger Patrouillenwettkampf
Es gibt wohl sehr viele internationale Patrouillen und Wettkämpfe in Ost und West, Süd und Nord, doch die Kameraden der Reservistenkameradschaft Regensburg haben eine einmalige Besonderheit bei ihrem Wettkampf. Die Nationen kämpfen nicht gegeneinander. Die Teams werden anhand der Teilnehmerstärke aus jeder Nation gebildet. Es geht bei diesem Wettkampf nicht darum, ob jetzt die schweizerische Mannschaft besser ist als die österreichische Mannschaft oder ob die Kanadier besser sind.
Die Teams werden nämlich gemischt. Wenn jede Nation mit gleich vielen Teilnehmern erscheinen würde, könnte ein Team aus 7 Teilnehmern bestehen, und

Siegermannschaft; von links nach rechts stehend: Yves Pierrot, Frankreich; James Humphrey, Grossbritannien; Jaden Stableton, USA, und David Hampshire, Kanada
sowie von links nach rechts sitzend: Marcel Preisig, Schweiz; Helmut Steger, Österreich; Johann Altentann, BRD.

Mannschaft 12 beim Erste-Hilfe-Posten. 3 verschiedene Sprachen, niemand verstand den anderen, und doch musste man sich irgendwie verständigen.

zwar von jeder Nation ein Angehöriger der Armee. Weil aber einzelne Nationen stärker vertreten sind als andere Nationen, sind vielleicht in einem Team 2 Franzosen, 1 Kanadier, 1 Brite, 1 Österreicher, 1 Schweizer und 1 Deutscher. Es geht bei diesem Wettkampf nicht um Nationenstärke, sondern vielmehr um die Verständigung und Annäherung zwischen Soldaten verschiedener Nationen. Zusammenarbeit ist unbedingt notwendig, denn nur die Gesamtleistung einer Mannschaft kann den Sieg bringen.
Die 13 km lange Strecke, auf dem Standortübungsplatz Oberhinkofen, wurde mit 11 verschiedenen Stationen unterbrochen, dazu gehörten Schiessen mit Pistole und Gewehr, Distanzschätzen, Erkennen von Fahrzeugen, ein Geländelauf und mehr.
Die Teilnehmer konnten nach dem Wettkampf in einem Sonderprogramm das Leben auf dem Adlersberg und das Brauchtum der Oberpfalz hautnah miterleben. Am Sonntagmorgen stand eine Sonderführung des fürstlichen Schlosses der Thurn und Taxis und die Basilika St. Emmeram mit Kreuzgang auf dem Programm.
Neben dem Kulturprogramm wurde beim diesjährigen Wettkampf etwas Besonderes geboten, die *«Bent Piston Rods»* (die Arbeitsgemeinschaft Militärtechnik der RK-Regensburg) zeigte in einer Ausstellung ca 40 historische Militärfahrzeuge.

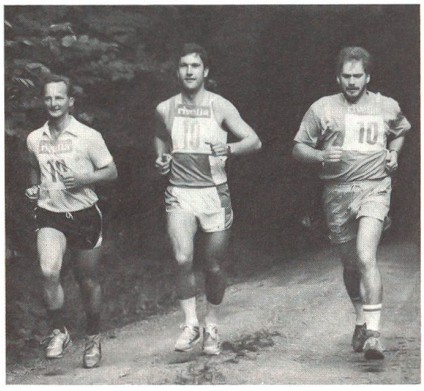
✣

Tessiner holten in Brugg den Meistertitel

Erster Sommer-Patrouillen-Wettkampf der Festungswächter

Von Arthur Dietiker, Brugg

Als die Festungswächter vor zwei Jahren letztmals zur (freiwilligen) Teilnahme an den in verschiedenen sportlichen Disziplinen ausgetragenen Einzelmeisterschaften aufgerufen wurden, meldeten sich aus dem ganzen Land lediglich deren 140. In der Hoffnung, eine grössere Teilnehmerzahl zu erreichen, und mit dem Ziel, damit gleichzeitig etwas für die Stärkung des Korpsgeistes zu tun, schrieb das Festungswachtkorps für 1990 erstmals einen Sommer-Patrouillen-Wettkampf aus. Und die Idee fiel auf fruchtbaren Boden. Es gab einen Teilnehmerrekord: 75 Dreierpatrouillen (=225 Wettkämpfer) waren in Brugg, wo sich die Festungswächter erstmals zum sportlichen Stelldichein trafen, nach dem Motto *«Mitmachen kommt vor dem Rang»* mit dabei.
Die Leute von der in Brugg domizilierten Festungsregion 21 hatten unter Leitung ihres Chefs, Oberstlt Simon Läuchli, einen bis ins kleinste Detail ausgezeichnet organisierten Anlass auf die Beine gestellt. Und die aus allen Landesteilen hergereisten Festungswächter dankten es ihnen mit rassigen Einsätzen und anspornend guter Moral. Es war ein flexibler Dreikampf, mit dem die ersten Sommer-Meister im Patrouillen-Wettkampf ausgemacht wurden. Man konnte nämlich wählen zwischen dem 300-m-Gewehrschiessen und dem 25-m-Pistolenschiessen sowie zwischen einer dreimal 4-km-Fahrradstafette oder einer dreimal 300-m-Schwimmstafette. Lediglich der 6000-m-Geländelauf auf dem Bruggerberg war für alle Pflichtdisziplin. Gestartet wurde in drei Alterskategorien. Die Patrouillen setzten sich aus je drei Wettkämpfern der gleichen FWK-Formation zusammen.
Sieger der **Kategorie A** und damit erste Meister im Sommer-Patrouillen-Wettkampf der Festungswächter wurde das Team Riccardo Gabusi (Faido), Edy Del Biaggio (Giubiasca) und Fiorenzo Birra (Biasca) von der Fest Reg 24. Den 2. Rang belegte die Fest Reg 33 mit den Bündnern Reto Rietmann (Susch), Reto Caspar (Davos-Platz) und Thomas Flütsch (Klosters), gefolgt von den Innerschweizern Josef Aregger (Reussbühl), Werner Frei (Hergiswil) und Philipp Mühlethaler (Stans). In der **Kategorie B** schwangen die Thurgauer Roland Theiler (Gerlikon), Kilian Küng (Frauenfeld) und Hanspeter Zbinden (Wigoltingen) von der Fest Reg 31 obenauf. Auf den nächsten Plätzen folgten Jakob Waser (Andeer), Jürg Gartmann (Thusis) und Roland Andreoli (Thusis) von der Fest Reg 33 und die Patrouille Michel Glauser (Vallorbe), Louis Joseph (Payerne) und Bernard Curty (Fribourg) der Rég fort 11. Und Sieger der **Kategorie C** schliesslich wurde die Mannschaft Xaver Bühlmann, Edy Wipfli, Robert Arnold (alle drei von Andermatt) vom Fest Kr 23. Sie distanzierte die andere Andermatter Patrouille mit Dominik Marty, Julius Arnold und Franz Zberg sowie die Drittplazierten der Fest Reg 31 – Erich Bühlmann (Gottlieben), Oskar Häberli (Bottighofen) und Hermann Keller (Kreuzlingen) klar nach Punkten.



Beim 6000-m-Geländelauf auf dem Bruggerberg.

Das sind die strahlenden Meister des ersten Sommer-Patrouillen-Wettkampfes des Festungswachtkorps.

✣

Erstmalige Schweizerische Militär-Motorfahrer-Tage

Der Aargauische Militär-Motorfahrer-Verband (AMMV) führte am 5. und 6. Oktober die ersten Wettkämpfe für den Schweizerischen Verband durch. Rund 70 Motorfahrer oder -fahrerinnen versuchten Schweizer Meister(in) bei der Nachtorientierungsfahrt zu werden, 90 kämpften um den Titel bei der Military (Geschicklichkeitsfahrt Kat II), und mehr als 100 Wettkämpfer massen sich bei der Gymkhana (Geschicklichkeitsfahrt Kat III). Rund 100 schrieben sich für den Postenparcours ein. Bei dieser Disziplin waren die Kenntnisse über die Vorschriften im militärischen Strassenverkehr, MWD, Fz-Technik, Pannenbehebung, Unfallverhütung, schonendes Fahren, Flz und Pz-Erkennung, Schiessen, HG-Werfen, Distanzenschätzen, ACSD, Kameradenhilfe, Skore-OL und allg mil Wissen gefragt. Total waren es 200 Motorfahrer(innen), welche aus der ganzen Schweiz zu diesem ausserdienstlichen militärischen Einsatz nach Bremgarten (AG) kamen. Der OK-Präsident Wm Louis F Zaffaroni konnte auf die mehr als 100 freiwilligen Funktionäre und Helfer zählen. Sie wurden verstärkt durch 150 Angehörige von Rekruten- und Offiziersschulen. Die Wettkampfleitung hatte Gfr Rudolf Bircher. Die Organisation machte einen sehr guten Eindruck. Bei der Besichtigung der Wettkampfplätze fiel auf, dass die neuesten Motorfahrzeuge der Armee noch nicht im Einsatz standen. Es wäre zu wünschen und für viele Motorfahrer motivierend, wenn sie ausserdienstlich auch neuere Fahrzeugmodelle benützen könnten. Ho

KURZBERICHTE

Neuer Dolch im Schweizerischen Landesmuseum

Am 11. September 1990 überreichte Fritz Häusler von der Schweizerdolch 1991 AG, Frauenfeld, dem Kurator der Sektion Wehrwesen des Schweizerischen Landesmuseums in Zürich, Dr Matthias Senn, den Prototyp des Jubiläums-Schweizerdolchs 1991, der in die bereits bestehende beachtliche Schweizerdolchsammlung des Museums aufgenommen werden soll.

Die Schweizerdolch 1991 AG gibt zur 700-Jahr-Feier einen Schweizerdolch in vergoldeter Prunkausführung in einer limitierten und numerierten Auflage von 700 Stück heraus. Der Entwurf dazu stammt vom Zürcher Goldschmied und Messermacher Arthur Soppera, der auch das Modell der Prunkscheide samt Besteck ausführte. Das Dolchmodell wurde in der Werkstatt des Burgdorfer Messerschmieds H P Klötzli angefertigt.
Der Prototyp des Jubiläums-Schweizerdolchs mit in Silber gearbeiteter, vergoldeter Prunkscheide und Besteck wurde erstmals im Juni 1988 öffentlich ausgestellt. Die in Halbrelief gearbeitete, durchbrochene und mit blauem Samt unterlegte Prunkscheide stellt urschweizerische Motive dar; die Apfelschussszene (Willkür), den Rütlischwur (Einigkeit) und einen Kriegszug der alten Eidgenossen (Stärke).

Goldschmied Arthur Soppera (links) übergibt das Grundmodell des für 1991 neu geschaffenen Schweizerdolches in vergoldeter Prunkausführung dem Kurator der Sektion Wehrwesen des Schweizerischen Landesmuseums, Dr Senn (rechts). Die Idee zu diesem Schweizerdolch-Projekt stammt von Fritz Häusler, Frauenfeld (Bildmitte).